

F 57291 April 1969
Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 1. April 1969

Blatt 814

Sommerfahrplan für den Kahlenberg-Autobus
=====

1. April (RK) Wie jedes Jahr unmittelbar nach Ende der "Schnee- und Matschsaison", so wurde auch heuer wieder der Fahrplan der Autobuslinie 21 für die schöne Jahreszeit in Kraft gesetzt. Ab Samstag, den 5. April, also gerade noch recht für die Osterspaziergänger, verkehren die Autobusse Grinzing-Kahlenberg länger als bisher, nämlich in der Bergfahrt zum Kahlenberg bis 21 Uhr (letzter Kurs) und retour, vom Kahlenberg bisher den Cobenzl nach Grinzing, um 21.20 Uhr.

- - -

Zu den Wiener Festwochen:Sonderausstellung im Heimatmuseum Alsergrund über
====="Wiener Haus- und Handwerkszeichen"
=====

1. April (RK) Das Heimatmuseum Alsergrund wird als Bereicherung für das diesjährige Programm der Wiener Festwochen eine Ausstellung besonderer Art zeigen. Das Thema lautet: "Wiener Haus- und Handwerkszeichen". In einer interessanten und ausführlichen Schau, wird dem Besucher Gelegenheit geboten werden, in den Räumlichkeiten des Museums, 9, Währinger Straße 43, Hausschilder, figürliche Hauszeichen, Gasthausschilder sowie Geschäfts- und Handwerkszeichen des Alsergrundes von der Barockzeit bis zur jüngsten Gegenwart zu sehen.

Der Kennzeichnung der Häuser und Geschäfte durch Malereien, Reliefs, Plastiken, Tafeln und sonstigem ins Auge fallenden Schmuck, die künstlerisch und kulturhistorisch oft sehr interessant war, kam einst neben dem Bedürfnis zu verzieren auch die Funktion der Bezeichnung des Hauses oder Geschäftes zu. Da es nämlich bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in Wien keine Hausnummern gab, vertraten diese Schildnamen die Stelle der späteren Orientierungnummern. Zahlreiche Benennungen gingen dabei auf historische Ereignisse und Personen zurück, beziehungsweise stellten sie die Vorläufer der heutigen Reklame dar.

Die Exponate, die sowohl aus museumseigenen Beständen, als auch aus Leihgaben bestehen, werden in einer großen Auswahl vom Türkenkopf über den riesigen Optikerzwickel und dem großen Schlüssel der Schlosser bis zum Kupferkessel der Kupferschmiede so ziemlich alles zeigen, was auf diesem Gebiete volksbildnerisch interessant ist.

Daran wird sich weiter, sozusagen als Gegenstück zu dieser Schau, eine Ausstellung von Kinderzeichnungen anschließen, die sich thematisch mit diesen Hauszeichen und den damit verbundenen Sagen befassen. In allen möglichen Größen und in den verschiedensten Techniken gemalt, werden diese von Volks- und Hauptschülern des Bezirkes hergestellt und von einer Jury ausgewählten Bilder, einen bunten Überblick der "sagenhaften" Geschichte des Alsergrundes geben.

Gemeinde Wien bietet "Geblergassen-Kollektiv" Unterkunft
=====

1. April (KK) Die Stadt Wien ist selbstverständlich bereit, den jungen Leuten, die aus dem Caritasheim in der Geblergasse in Hernals ausziehen mußten, Unterkunft zu bieten. Dies war das Ergebnis einer Besprechung, die heute vormittag im Wiener Rathaus stattfand. Leitende Beamte der Magistratsdirektion und des Wohlfahrtsamtes hatten eine Delegation der jungen Leute unter der Führung des bisherigen Heimleiters und eines Erziehers empfangen und ihnen die Schwierigkeiten auseinandergesetzt, die sich ihren Wünschen nach einem eigenen Gebäude, in dem sie selbst ihr Leben gestalten, entgegenstellen.

Die Wortführer der Delegation lehnten das Angebot der Stadt Wien mit dem Hinweis ab, daß sie selbst dafür sorgen können, die bisherigen Heiminsassen privat unterzubringen.

- - -

101. Geburtstag im Altersheim Baumgarten
=====Der älteste "Baumgartner" hielt Rede

1. April (RK) In Vertretung des Bürgermeisters fand sich heute Vormittag Stadträtin Maria Jacobi, begleitet von Bezirksvorsteher Franz Lehner im Altersheim Baumgarten ein, um Herrn Emil Hauser zu dessen morgigen 101. Geburtstag zu gratulieren. Der Jubilar, seit dem Jahre 1962 in der Pflege des Altersheimes, ist zugleich nun auch dessen ältester Bewohner und erfreut sich nach wie vor bester Gesundheit. Hoch erfreut über den großen Nelkenstrauß und die Ehrengabe der Stadtverwaltung stellte er seine große Rüstigkeit unter Beweis, indem er den erschienenen Gratulanten in einer kurzen Rede für deren Kommen dankte.

Im Konkowitz, in Böhmen geboren, war er nach Absolvierung der Mittelschule und einer technischen Gewerbeschule zunächst leitender Ingenieur einer Tuchfabrik. Nach seiner Übersiedlung nach Wien im Jahre 1893 war Emil Hauser sodann als technischer Leiter in der Glühlampenfabrik Watt tätig. Der Jubilar war zwei Mal verheiratet, wobei ihm seine erste Gattin einen Sohn und eine Tochter schenkte. Die Tochter ist am Alter von 33 Jahren verstorben, während der Sohn vor 50 Jahren nach Argentinien auswanderte und nunmehr im 74. Lebensjahr steht.

- - -

Personalnachrichten
=====

1. April (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute anlässlich der Versetzung in den Ruhestand dem Obermagistratsrat Dkfm. Dr. Friedrich Schwaiger (Kontrollamt) den Dank ausgesprochen und ihm den Titel Senatsrat verliehen. Aus dem gleichen Anlaß wurde den Oberamtsräten Franz Fortelny (MA 13) und Otto Steiner (Amtsinspektion) Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Neue städtische Wohnhausanlage im 23. Bezirk

1. April (RK) Die Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage im 23. Bezirk, Josef Österreicher-Gasse - Brunner Straße, beantragte heute Baustadtrat Kurt Heller in der Sitzung des Wiener Stadtsenates. Das neun Stiegen umfassende Bauwerk wird 72 Wohnungen, eine Mutterberatungsstelle, einen Traforaum, zwei maschinelle Waschküchen und eine Zentralheizungsanlage enthalten. Für 37 Pkw sind Einstellplätze vorgesehen. Der Entwurf stammt von Architekt Dipl.-Ing. Helmut Lindner. Die Baukosten werden mit rund 16 Millionen Schilling angenommen.

- - -

Erhöhung der Blindenbeihilfe in Wien

1. April (RK) Die Wiener Landesregierung hat heute auf Antrag von Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi eine Verordnung beschlossen, mit welcher die Blindenbeihilfe rückwirkend ab 1. Jänner 1969 erhöht wird. Sie beträgt nunmehr für Blinde monatlich 795 Schilling statt bisher 740 Schilling. Schwerstsehbehinderte erhalten 465 Schilling statt bisher 430 Schilling.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

1. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 6 bis 6.50 S, Weißkraut 3 bis 4 S, Hauptelsalat 3.50 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse II 5 bis 7 S, Bananen 6 bis 8 S, Jaffa-Orangen 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Frühjahrsreinigung auf den Wiener Straßen

=====

1. April (RK) Rund 1.200 Arbeiter sind jetzt täglich unterwegs, um die Winterkruste von Wiens Straßen zu entfernen. Es handelt sich dabei um das Streumaterial, das im Winter auf die Fahrbahn aufgebracht wird, um Straßenglätte zu verhindern. Dieser Riesel sammelt sich dann im Rinnsal und wird zu einer festen Kruste, die oft zehn Zentimeter dick ist.

Die Stadtreinigung arbeitet in Partien zu vier bis sechs Mann, die in Handarbeit diese Kruste lockern und das Material in kleinen Haufen am Straßenrand aufschichten. Kleine Wagen folgen den Arbeitern und transportieren die Rückstände des Winters ab. Die Frühjahrsreinigung hat heuer schon zweimal begonnen, mußte aber beide Male wegen der Rückkehr des Winters unterbrochen werden. Da die Ostern diesmal schon auf die ersten Apriltage fallen, wird der "Osterputz" auf den Wiener Straßen noch einige Wochen dauern. (Eine maschinelle Beseitigung der Rückstände ist unmöglich: erstens ist die Winterkruste oft außerordentlich hart, und zweitens können Kehrmaschinen wegen der parkenden Autos gar nicht an den eigentlichen Straßenrand heran.)

Von den 1.200 Arbeitern sind rund die Hälfte eigene Arbeitskräfte der Stadtreinigung. Die Magistratsabteilung 48 könnte allerdings noch bedeutend mehr Arbeiter gebrauchen, die sich für die Frühjahrsreinigung der Wiener Straßen melden. Diese Arbeiter erhalten denselben Stundenlohn wie die Schneearbeiter im Winter, nämlich 12 Schilling netto.

- - -

Dienst am Kunden in der Opernpassage
=====

1. April (RK) Ausländische Gäste unserer Stadt können ab Gründonnerstag an jedem Sonn- und Feiertag, aber auch an jedem Tag außerhalb der normalen Bankstunden bis 22 Uhr im Informationszentrum der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien in der Opernpassage ausländische Valuten gegen Schilling eintauschen. Die Neueinführung, die ein erfreulicher Dienst am Kunden ist, ist eine Gemeinschaftsaktion des Wiener Verkehrsvereines und der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien.

In dem Informationszentrum können Gäste, die unangemeldet nach Wien kommen, nicht nur Auskünfte aller Art, sondern am Schalter des Verkehrsvereines auch freie Zimmer genannt erhalten. Natürlich werden ihnen dort auch Informationen über Besichtigungsmöglichkeiten, Rundfahrten und Veranstaltungen in der von ihnen gewünschten Zeit erteilt.

Diese Beratung und Betreuung der Gäste wird also nur durch den "außerordentlichen Bankdienst" ergänzt. Dazu ist freilich festzuhalten, daß die wochentägliche Umwechslung von Valuten in Schilling ausschließlich außerhalb jener Zeit vorgenommen wird, in der die Banken bereits geschlossen haben. Dies ist also etwa von 15.30 Uhr bis 22 Uhr und an jedem Sonn- und Feiertag in der Zeit von 8 Uhr früh bis 22 Uhr. Der Eintausch in der Opernpassage erfolgt zum jeweils gültigen Umwechslungskurs der Banken. Ankommende, die nicht Züge oder Flugzeuge benützen, müssen demnach nicht mehr auf die Bahnhöfe oder den Flugplatz fahren, um sich dort finanzielle Reserven in österreichischer Währung und eine Zimmeradresse beschaffen. Mitten in der Stadt, unter der fast von allen mit dem Wagen einreisenden Gästen befahrenen Opernkreuzung werden sie mit allem versorgt, was sie für die ersten Stunden brauchen.

Dianabad-Baubeginn noch in diesem Monat
=====Becken-Ausmaße einvernehmlich mit den Schwimmverbänden festgelegt

1. April (RK) Das Projekt und der Kostenvoranschlag für das neue Dianabad wurden heute von Stadtrat Hubert Pfoch dem Stadtsenat vorgelegt und von dieser Körperschaft einstimmig beschlossen. Über die dazugehörige Baubewilligung referierte Stadtrat Dr. Pius Prutscher.

Das mit einem Kostenaufwand von 143 Millionen zu errichtende Gebäude wird auf dem Grundstück an der Lilienbrunnungasse-Hammer-Purgstall-Gasse errichtet. Mit den Bauarbeiten wird noch in diesem Monat begonnen werden.

Das nach den Plänen der Architekten Prof. Ing. F.F. Grünberger und Prof. Dipl.-Ing. G. Lippert entworfene Projekt umfaßt ein Hallenbad, je eine Dampfbadabteilung mit Sauna für Frauen und Männer und eine Medizinalabteilung (private Krankenanstalt in der Betriebsform eines Ambulatoriums für physikalische Medizin). Das Hallenbad umfaßt eine Schwimmhalle mit einem Schwimmbecken 25 mal 15 Meter, durchgehend 1.80 Meter tief, einem Becken für Nichtschwimmer und Schwimmer, etwa 32 Meter lang, teilweise neun Meter, teilweise 12.60 Meter breit, mit 1 Meter- und 3 Meter-Sprungbrett und Wellenbadeeinrichtung, mit einem Lehr- und Kinderbecken und aller erforderlichen Nebeneinrichtungen, wie 310 Umkleidemöglichkeiten für Männer und 246 für Frauen. Die Dampfbäder, die mit Dampf-, Heißluft- und Saunakammern, mit Warm-, Lau- und Kaltwasserbecken ausgerüstet sind, mit allen Nebeneinrichtungen ausgestattet, für eine gleichzeitige Benützung durch 135 Männer und 120 Frauen ausgelegt. Die Medizinalabteilung mit Einrichtungen für Hydro-, Elektro- und Bewegungstherapie ist im obersten Geschoß untergebracht. Alle erforderlichen Räume für Gewerbetreibende, sowie für betriebliche und technische Belange sind vorgesehen. Abstellplätze für Kraftfahrzeuge wurden im Keller eingeplant.

Stadtrat Pfoch stellte bei der Beschreibung des Projekts auch ausdrücklich fest, daß die Ausmaße der Schwimmhalle und ihrer Becken mit den Vertretern der Schwimmverbände einvernehmlich

festgelegt worden sind. Das vorliegende Projekt findet deren volle Unterstützung. Was die öfter diskutierte 50 Meter-Bahnen für internationale Veranstaltungen betrifft, so werden im künftigen Stadthallen-Schwimmbad gleich zwei solcher 50 Meter-Becken gebaut. Für das Training steht außerdem das 50 Meter-Becken des Laaer Berg-Bades viele Monate im Jahr zur Verfügung, weil dort das Wasser vorgewärmt wird.

Ein 50 Meter-Becken mit Dianabad hätte eine vollkommene Umstellung des Projektes bedeutet, das sich damit auf mehr als 300 Millionen Schilling verteuern würde.

- - -

Katholische Mittelschüler im Rathaus

=====

1. April (RK) Heute endet die Arbeitstagung des österreichischen Mittelschüler-Katellverbandes (MKV), die vier Tage dauerte. Zum Abschluß der Tagung wurden am Nachmittag 60 MKV-Vertreter von Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel im Steinernen Saal des Rathauses empfangen. Die Zusammenkunft diente einem Gespräch über aktuelle Probleme der Mittelschüler.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 1. April

=====

1. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhr: 5204, davon 922 Durchläufer, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles, unverkauft 0.

Preise: extrem 16,50 - 17, I. Qualität 15,50 - 16,40, II. Qualität 14,50 - 15,40, III. Qualität 13,80 - 14,40 (13,50 - 9 Stück), Zuchten extrem 11,80 - 13, Zuchten 10 - 11,70, Altschneider 10 - 11,60.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 4 Groschen je Kilogramm und beträgt 15,30.

Außenmarktbezüge in der Zeit vom 28. März bis 1. April (ohne Direkteinbringung in die Bezirke) 2.072 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 1. April

=====

1. April (RK) Auftrieb am Zentralviehmarkt 17. Keine Fohlen. 2 Pferde aus Oberösterreich, 8 aus Niederösterreich, 1 aus Kärnten und 6 aus dem Burgenland. Verkauft wurden als Schlachttiere 7, als Nutztiere 0, sodaß 10 Pferde unverkauft blieben.

Schlachttiere Notierungen: Fohlen 0, Pferde extrem 14,20 I. Qualität 10,50, II. Qualität 9 - 9,40, III. Qualität 8,80.

Unverkauft vom Vormarkt 19 Pferde aus Jugoslawien. Neuzufuhr 25 Pferde aus Jugoslawien, 21 Pferde aus Rumänien, sodaß ein Gesamtauftrieb von 65 Pferden ist. Hievon wurden 44 Pferde aus Jugoslawien zum Preis von 8,50 - 15 und 11 Pferde aus Rumänien zum Preis von 8 - 9 Schilling verkauft, sodaß 10 Pferde unverkauft blieben.

Marktverkehr: Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei inländischen Schlachtpferden um 0,73 Schilling je Kilogramm. Durchschnittspreis für Schlachtpferde 10,73.

- - -